

81

XLI.

Brenn-nessel-blätter. *Urticæ urentis folia.*

S In der Mitte dieses Kupfers sind drey grosse Rau-
pen zu sehen/welche zwar von einerley Art/ aber in
oer Farb unterschieden sind: Die erste / so auf ei-
nem grünen Blat krecht / ist über den ganken Leib
schwarz / wie auch die aufgespizten Haare; hat un-
ten nach der Länge / auf beeden Seiten / einen gelben
Streif / und wo die Haare heraus gehen / gleichsam
weiß-glänzende Döpflein. Die brennende Nessel
gebrauchte sie zu ihrer Speise / und veränderte sich den
20. September in einen Haarfarben Dattelkern /
welcher sich mit seinem Hintertheil an etwas anhefft /
den Kopf aber hinunterwärts hangen läst; wie neben
dieser Raupe zu sehen. Nach vierzehn Tagen ist ein gar
schöner Sommervogel heraus gekrochen / der sitzend und
fliegend vorgebildet wird; da dieser die inwendige / jener
hingegen die außwendige Seite zeigt. Diese Som-
vögel sind von Farb und Zierde so schön / daß ich niemals
schönere gesehen hab: Ihr ganker Leib / Kopf / Füßlein /
und Hörner / sind dunkelbraun; an der innern Seite der
zweyen vordersten Flügel haben sie / in der Mitte / einen
hochrothen Flecken / an deren außserem Ende vier ge-
düpfelte / blaue Flecken; die andern Flecken sind Schnee-
weiß / das überige schwarz und ganz dunkelbraun:
Der selben hinterste / oder zwey Neben- flügel haben
auch gegen dem Leibe zu / solche dunkelbraune und
hochrothe Flecken / jedoch in den rothen noch blaue Fle-
cken: An der außwendigen Seite aber / von den öbern
zweyen Flügeln / haben sie eben solche Farb / wie die inwen-
dige Seite / dieweil die Farb durchscheint; die untersten
zwey Neben-flügel sind ungemein schön / indem selbe sehr
viel kleine Zierathen in einander von allerley Farben habē.
S Je andere Raupe / so unter der obigen zur End-
seite krecht / hat auch vorige Speise genossen; sie war
ganz